



Qualität als Erfolgsfaktor im Wettbewerb

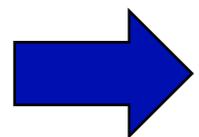
Christoph Badelt

24. qualityaustria Forum, 14. März 2018

- **Das Thema bewusst auf einer anderen Ebene anschauen als in Ihrem beruflichen Alltag**
- **Qualität und Wettbewerb für das Wirtschaftssystem anschauen – die volkswirtschaftliche Dimension der Qualität**
- **Qualität und Wettbewerb auf der (wirtschafts)politischen Ebene anschauen**
- **Schlussfolgerungen für die betriebliche Ebene, für die Arbeit an der Qualitätssicherung, zur Diskussion stellen.**

- 1. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft**
- 2. Die Wettbewerbsfähigkeit des politischen Systems**
- 3. Die Querverbindungen zur täglichen Arbeit in den Unternehmen**

- Hohe Produktivität der Unternehmen ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft
- Produktivität ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für die Erreichung eines breiteren (wirtschafts)politischen Zielkatalogs

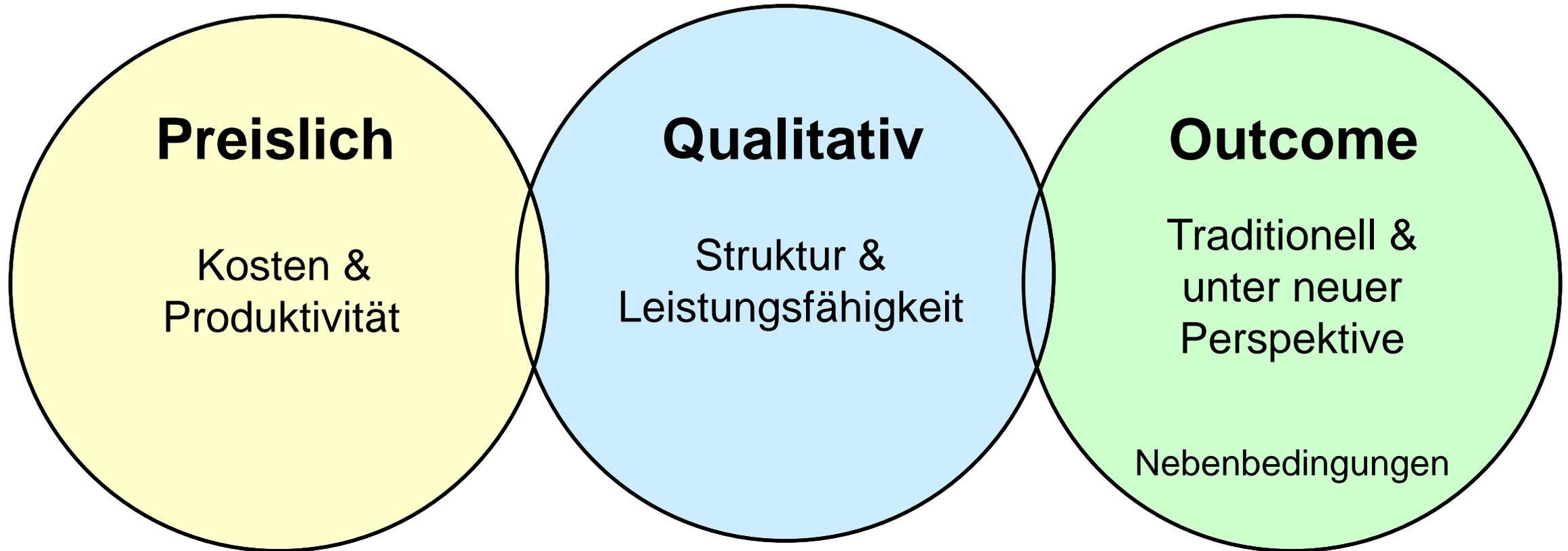


Es geht um mehr als nur um Produktivität

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftsstandorts bestimmt sich vorrangig aus der Fähigkeit einer Region, günstige

- unternehmerische
- institutionelle
- soziale
- technologische
- infrastrukturelle

Rahmenbedingungen anzubieten, welche die Unternehmen als „externe Vorteile“ nutzen können.

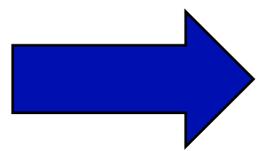


Input-orientiert



Outcome-orientiert

EU-Kommission: “Wettbewerbsfähigkeit ist die Fähigkeit einer Volkswirtschaft, einen hohen Lebensstandard unter sozial und ökologisch nachhaltigen Bedingungen zu erzielen“ –



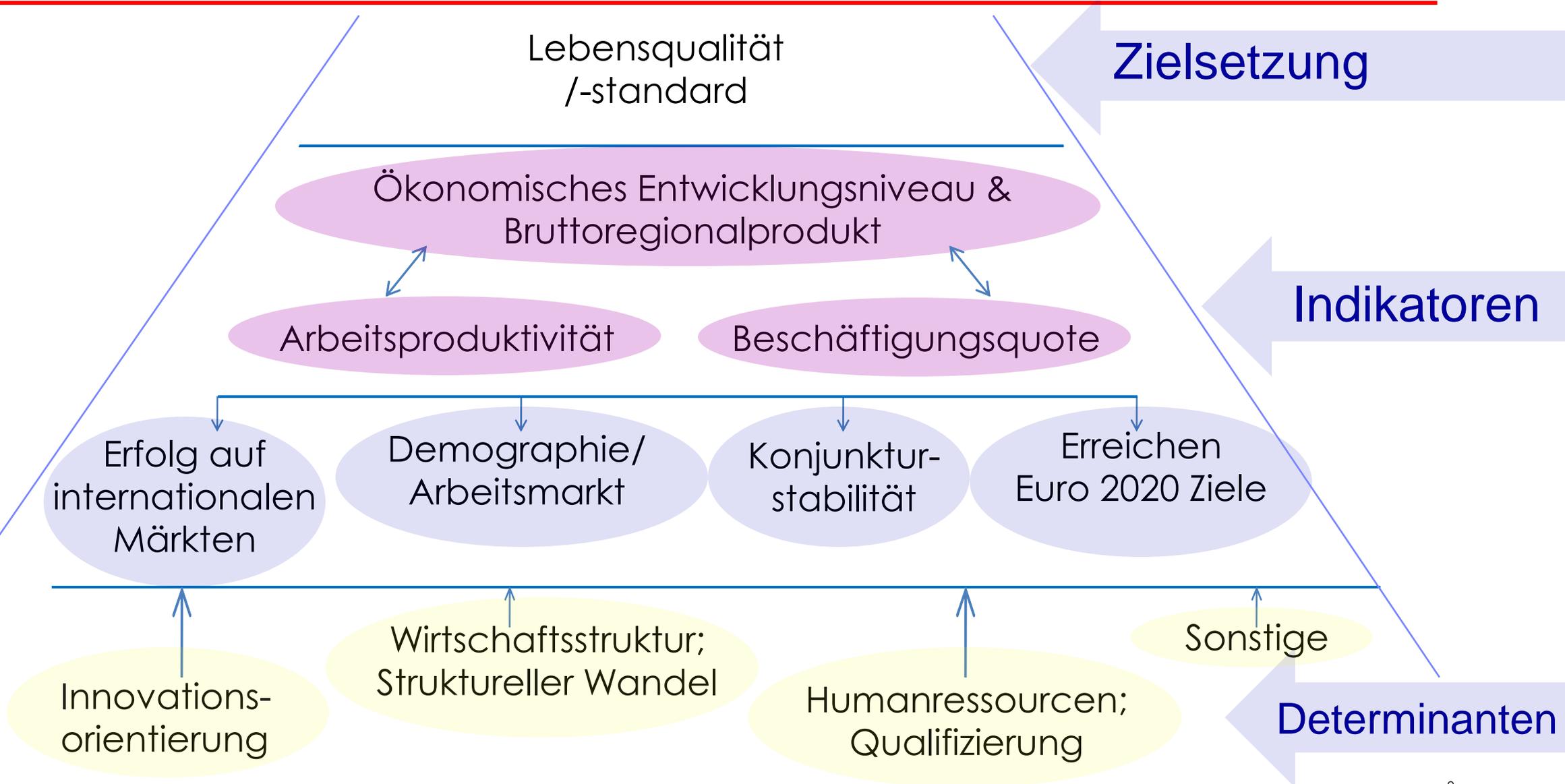
Es geht um die *Entwicklungsfähigkeit* eines Standorts (oder eines Unternehmens)

Österreich im Global Competitiveness Index 2017/18

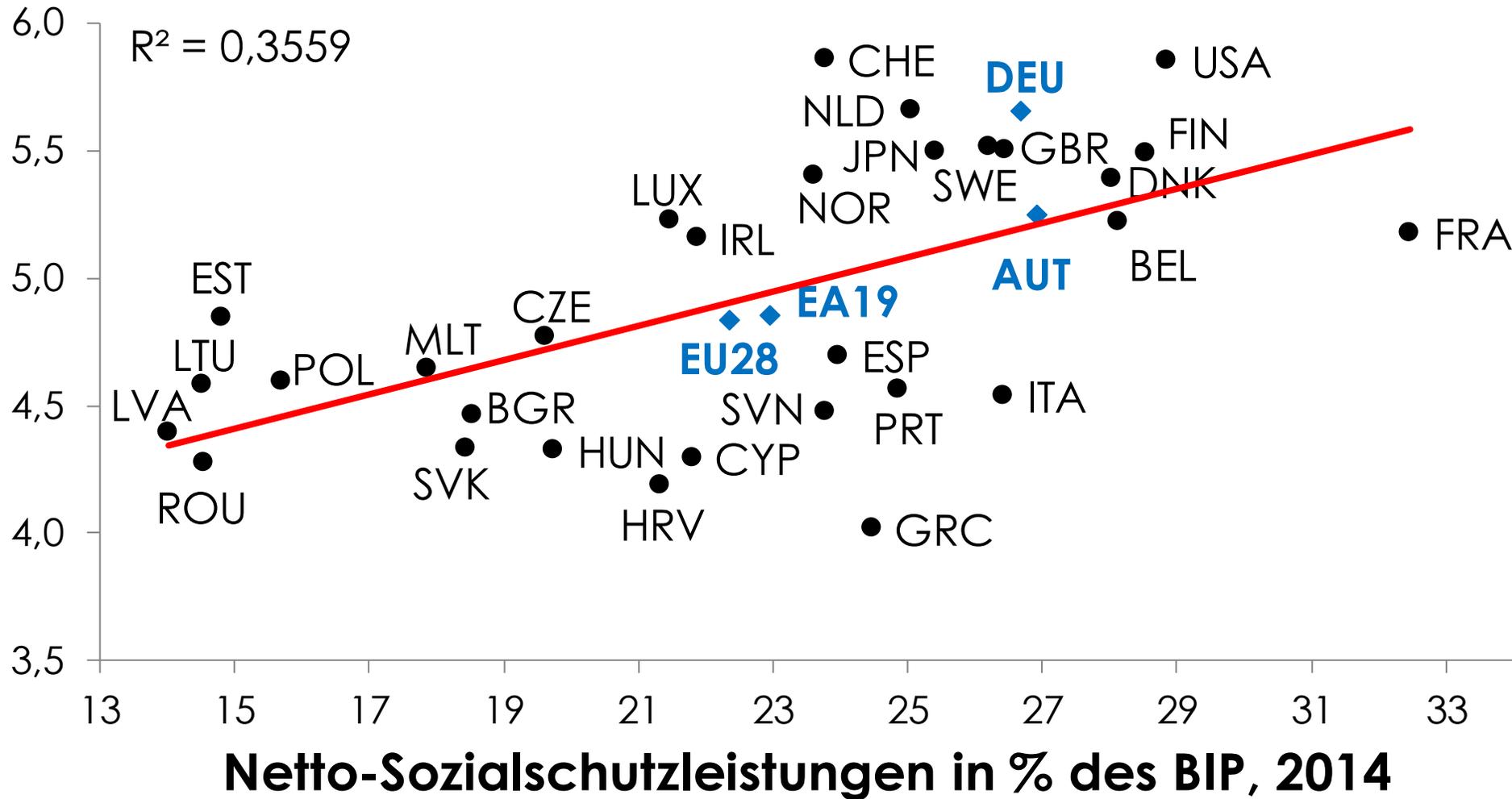
Säule	Rang Österreich (von 137 Ländern)	Spitzenreiter	Säule	Rang Österreich (von 137 Ländern)	Spitzenreiter
Global Competitiveness Index	18	Schweiz	Global Competitiveness Index	18	Schweiz
1 Institutions	22	Finnland	7 Labour market efficiency	42	Schweiz
2 Infrastructure	14	Hongkong	8 Financial market development	30	Neuseeland
3 Macroeconomic environment	32	Norwegen	9 Technological readiness	17	Schweiz
4 Health and primary education	22	Finnland	10 Market size	42	China
5 Higher education and training	16	Singapur	11 Business sophistication	8	Schweiz
6 Goods market efficiency	26	Singapur	12 Innovation	13	Schweiz

- **Sammelindikatoren** konzentrieren sich auf die **Inputseite** der Wettbewerbsfähigkeit. – Welche Bestimmungsgründe führen zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit?
- **Ergebnisindikatoren** lassen direkt auf eine hohe Wettbewerbsfähigkeit schließen. Traditionell waren das z.B.
 - Attraktivität für Direktinvestitionen
 - Marktanteilsgewinne
 - Erschließung neuer Absatzmärkte

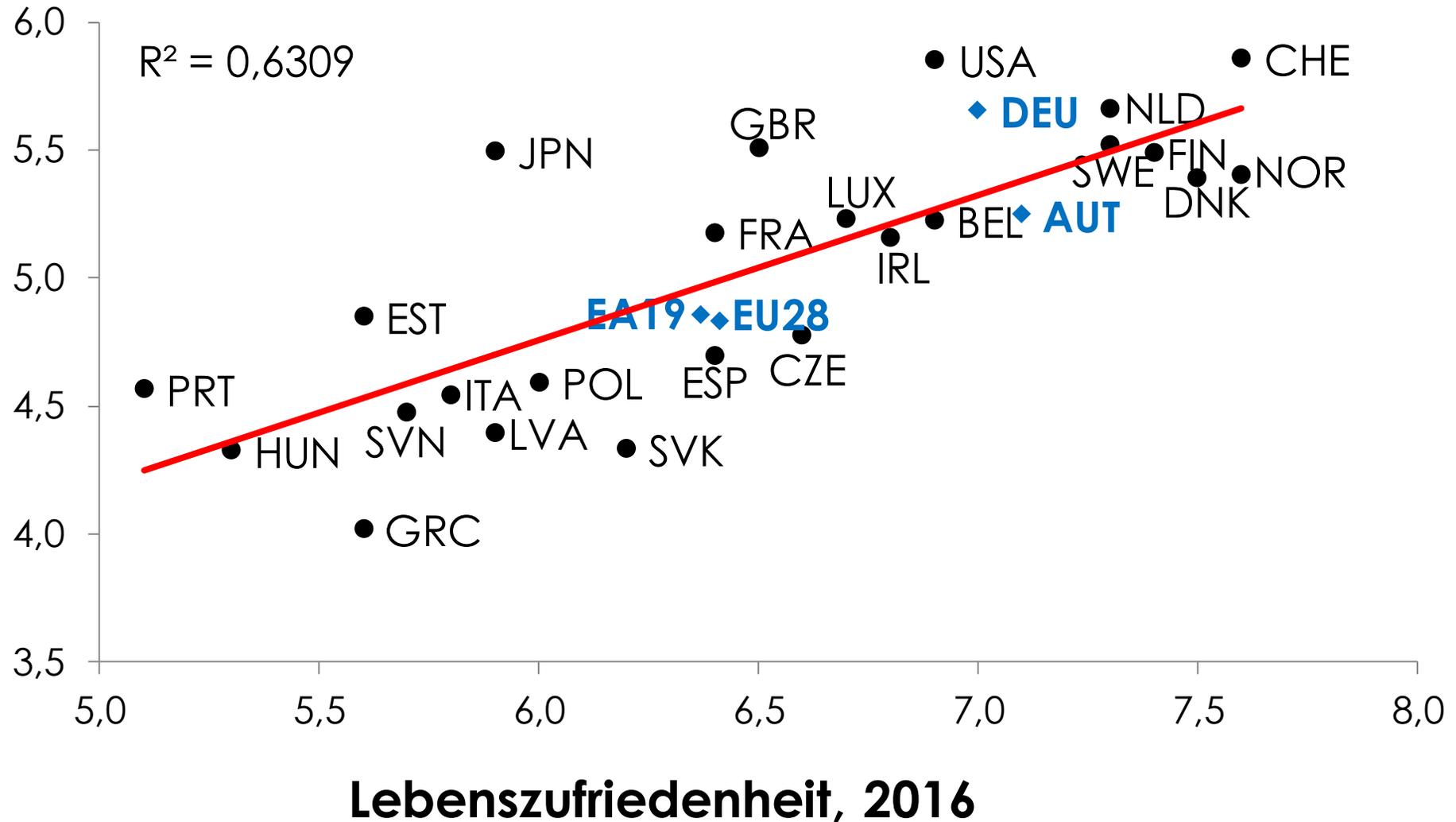
Dimensionen der Wettbewerbsfähigkeit



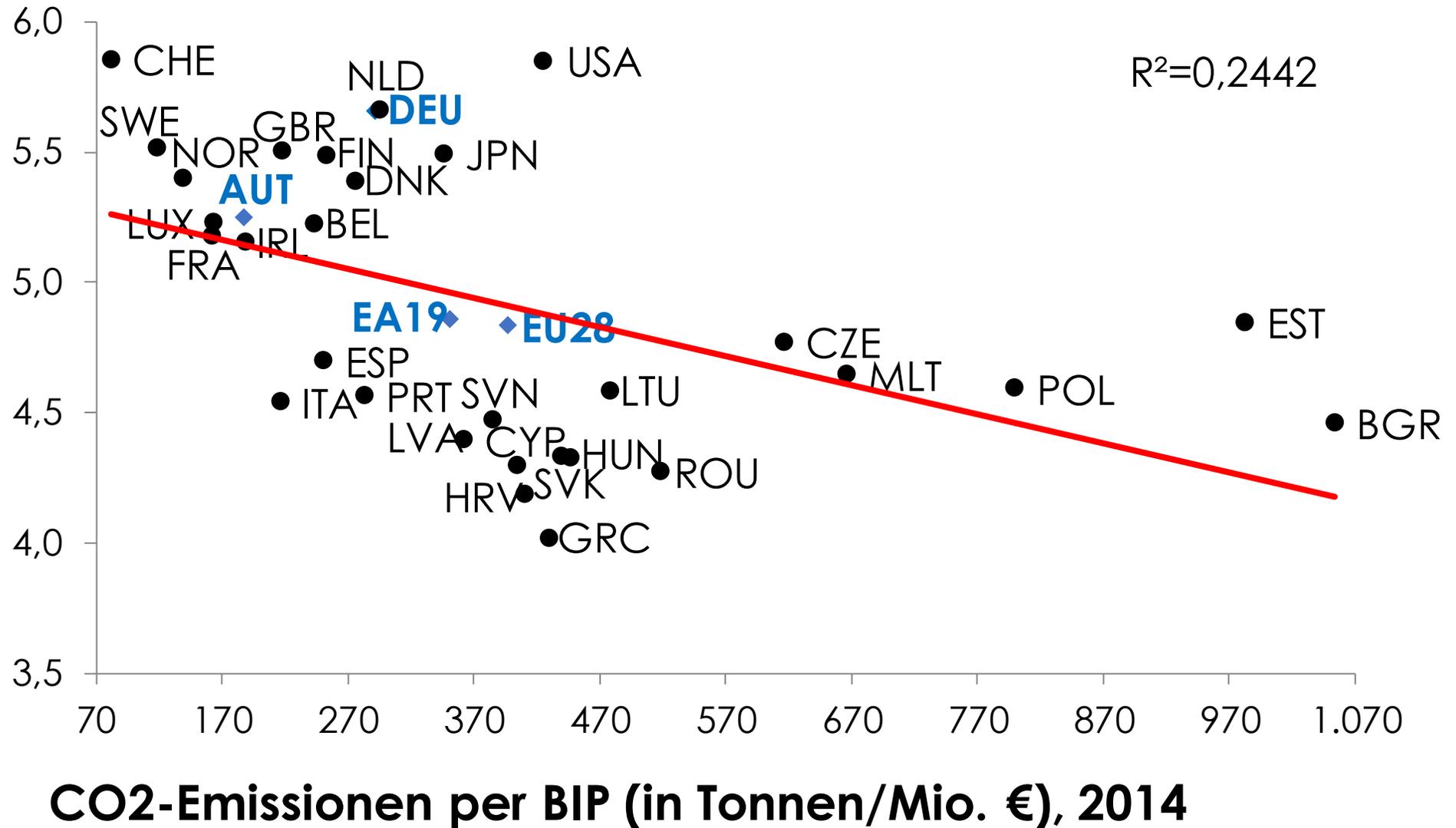
Global Competitiveness
Index Scores, 2017-18



Global Competitiveness Index Scores, 2017-18



Global Competitiveness
Index Scores, 2017-18



Q: World Economic Forum, Eurostat, F. (Sozialstaat und Standortqualität, WIFO, Endbericht für AK, 2018.) p-Wert des Regressionskoeffizienten: 0,004.

- Traditionell ökonomische und soziale oder ökologische Zielsetzungen schließen einander nicht zwangsläufig aus.
- Wirtschaftssysteme können auch in allen Dimensionen gleichzeitig erfolgreich sein.
- **Schlüsselfrage: Wie weit gilt das auch auf der betrieblichen Ebene? Diese Frage wird zu einem zentralen Thema der Qualität.**

- 1. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft**
- 2. Die Wettbewerbsfähigkeit des politischen Systems**
- 3. Die Querverbindungen zur täglichen Arbeit in den Unternehmen**

These 1:

Das österreichische politische System steht für politische Stabilität, Verlässlichkeit und Rechtssicherheit. Das ist ein unbestrittener Standortvorteil, der auch in den internationalen Unternehmensbefragungen dokumentiert ist.

Es gibt aber auch Schattenseiten.

These 2:

Die politischen Mehrheitsverhältnisse haben seit mehr als 10 Jahren dazu geführt, dass notwendige Reformen überhaupt nicht durchgeführt worden sind, weil die wechselseitige Blockade der Koalitionsparteien oder anderer wichtiger Machtblöcke im Land den Willen zur Reform überlagert haben.

These 3:

Die Kritik an der mangelnden Qualität des politischen Systems in Österreich bezieht sich nicht nur auf rein inhaltliche Fragen, sondern auch auf Prinzipien der politischen Entscheidungsfindung, die als mangelhaft anzusehen sind.

- **Zukunftsorientierung?**
- **Wertschätzender Umgang?**
- **Gesamthafte Denken?**

Qualitätskriterien für das politische System sind denen für die Arbeit im einzelnen Unternehmen durchaus vergleichbar. Es geht um inhaltliche UND soziale Komponenten.

- 1. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft**
- 2. Die Wettbewerbsfähigkeit des politischen Systems**
- 3. Die Querverbindungen zur täglichen Arbeit in den Unternehmen**

- **Input- und Outputgrößen (Befähigerkriterien und Ergebniskriterien in der EFQM-Welt)**
- **Rolle des „Humankapitals“ – der Beschäftigten**
- **Strategisches Denken – Kultur der Exzellenz**
- **Soziale und ökologische Außenwirkungen des politischen /betrieblichen Handelns**
- **Reaktionsfähigkeit von Organisationen, auf Gefahren und Chancen von außen zu reagieren**

**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**